

**Zeitschrift:** Jahresblatt Wangen an der Aare  
**Herausgeber:** Museumsverein Wangen an der Aare  
**Band:** 34 (2023)  
  
**Artikel:** Tradition verpflichtet zu Innovation : 275 Jahre roviva  
**Autor:** Roth, Peter Patrik / Gressly, Fabian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1090186>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Tradition verpflichtet zu Innovation – 275 Jahre rovida

---

**Peter Patrik Roth und Fabian Gressly**

*Die rovida in Wangen an der Aare begeht dieses Jahr ihr 275-Jahr-Bestehen. Aus der Pferdehaar-Spinnerei wurde in dieser Zeit ein moderner Hersteller von Matratzen und Bettsystemen. Auch nach einem Vierteljahrtausend gelingt es der neunten Generation der Unternehmerfamilie Roth, Tradition und Innovation gleichermassen zu leben.*



Heute ist die roviva als international erfolgreicher Schweizer Hersteller von Matratzen und Bettsystemen bekannt. Die Geschichte des Unternehmens begann vor 275 Jahren und ist ein Abbild der Schweizer Industriegeschichte und der Industrialisierung: 1748 gründete der damals 33jährige Johannes Roth in Wangen an der Aare eine Rosshaar-Spinnerei. Die ersten 70 Jahre wurde in aufwändiger Handarbeit Polstermaterial für Sattler und Tapezierer sowie Polstermöbel-Hersteller in der Region hergestellt. 1820 wurde der Betrieb, inzwischen in der dritten Generation der Familie, umfassend ausgebaut und man begann mit der mechanischen Verarbeitung, als die erste Dampfmaschine in Betrieb genommen wurde. Über die Jahre wurde, auf der Suche nach innovativen Lösungen, die Produktion diversifiziert: über Schafschurwoll-Vliese und Rosshaar bis zu

Schweineborsten für Bürsten und Pinsel und später bis zu Polsterungen für Auto- und Eisenbahnwaggonsitze. 1862 und 1873 stellte das Unternehmen an den Weltausstellungen in London und Wien aus. 1906 in Genf und 1914 in Bern gewann die Fabrik je eine Goldmedaille an Schweizer Landesausstellungen. 1928 wurde in einem grossen Ausbauschritt nach Plänen von Architekt Alfred Roth, einem Bruder des damaligen Firmenleiters, ein viergeschossiges Speditions- und Lagerhaus erbaut. Alfred Roth war als Architekt längere Zeit rechte Hand von Le Corbusier.

Ab den 1960er-Jahren führte der Strukturwandel der Schweizer Wirtschaft unter der achten Generation der Familie Roth zu umfangreichen Anpassungen. Das Unternehmen wurde vom Zulieferer zum Fabrikanten von Matratzen und 1966 entstand die Marke



1748 gründet Johannes Roth-Jäggi (1715-1778) seine Rosshaar-Spinnerei.



Nach Kundenwunsch werden die Rosshaare gefärbt oder gebleicht.



roviva. Für die Herstellung wurden nun Kautschuk, bzw. Latex und Schaumstoff verwendet, zudem wurden ab 1970 auch Lattenroste produziert. Ein Grossbrand am 15. Juni 1978 zerstörte jedoch rund die Hälfte der Gebäude und Produktionsanlagen. Dieses tragische Ereignis bot auch Gelegenheit für den Aufbruch in die Zukunft. Nach dem Brand wurden etliche Gebäude neu erstellt, saniert und die Produktionsabläufe komplett neu konzipiert.

### **Verbundenheit dank langjähriger Geschichte**

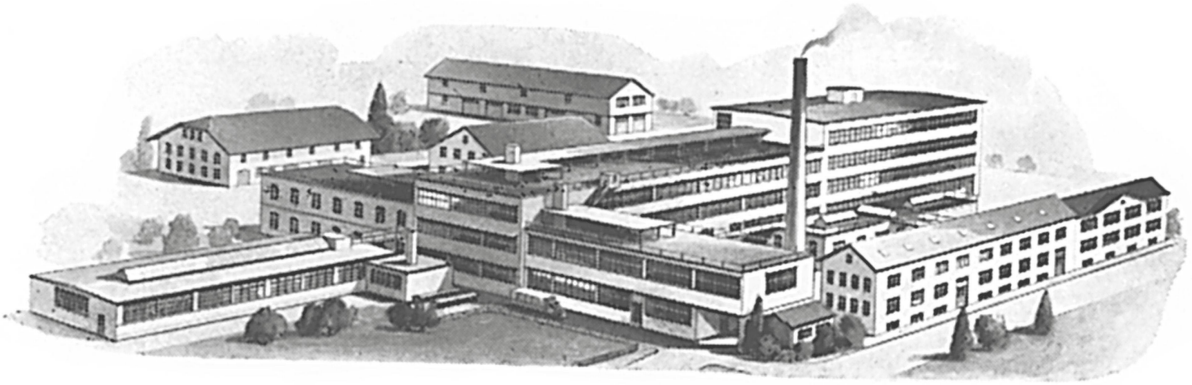
Heute schafft es die neunte Generation der Unternehmerfamilie mit Geschäftsleiter Peter Patrik Roth, die roviva zwischen Tradition und Innovation zu führen. Der traditionsreiche Standort ist und bleibt das Gesicht der roviva, selbst wenn sich der Betrieb in den knapp 300 Jahren immer wieder erneuert hat und modernisiert wurde. 92 Prozent der Produktion bleiben in der Schweiz, der Rest wird nach Malaysia, Südkorea und in die USA sowie nach Russland und China exportiert. Während die Produktion ganz in roviva-Händen bleibt, setzt man im Markt auf die langjährige Partnerschaft mit dem Möbelfachhandel. Dies gewährleistet die persönliche Beratung von Kundinnen und Kunden vor Ort.

Unternehmen, Region und Bevölkerung sind über ein Vierteljahrtausend nahezu untrenn-

bar miteinander verwachsen. Viele der 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stammen aus dem Ort und der Region und arbeiten schon seit vielen Jahren für das Unternehmen. Diese Verbundenheit ist Peter Patrik Roth ganz persönlich wichtig. Die Tradition verpflichtet aber auch zu Innovation. Deshalb werden die Produktionsanlagen weiterhin kontinuierlich erneuert und Prozesse optimiert und zunehmend Wege zugunsten der Nachhaltigkeit gesucht. Die Innovationen umfassen etwa roviva Silverskin<sup>Ag</sup> mit Silberionen im Matratzenstoff als Schutz vor Hausstaubmilben und deren Allergenen, höhenverstellbare Federelemente im Einlegerahmen, die sich auch extremen Körperstaturen anpassen oder Stütz- und Lüftelemente in den Matratzen für eine aktive, permanente Durchlüftung. Das Bestreben, Rohmaterialien nach der Lebensdauer einer Matratze weiterverwenden zu können, beeinflusst auch die Herstellung der roviva-Produkte. Für's Firmenjubiläum wurde die Produktfamilie «dream-away» komplett neu überarbeitet.

Seit gut 20 Jahren leitet nun die neunte Generation das Unternehmen, derweil die zehnte bereits in Aussicht ist. Immer mit dem Ziel, roviva in Sinne der Tradition innovativ zu behalten.





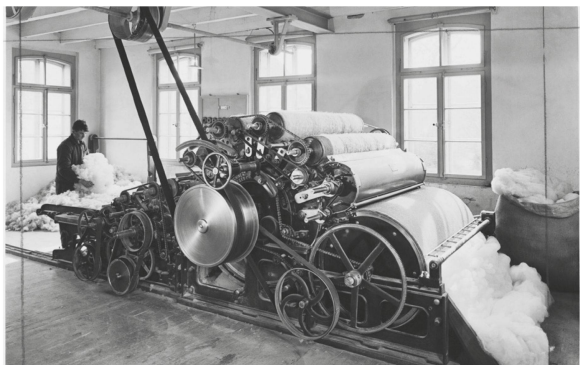
*Fabrikansicht von Süden um 1947 (Zeichnung auf damaligem Briefkopf).*



*Rosshaar-Spinnerei nach alter Art, bereits mechanisch angetrieben um 1890.*



*In der Wäscherei werden die Rosshaare im Levian mit Seife warm gewaschen.*



*Auf der Wollkarde wird die Schafschurwolle für Wollvliese fein gezupft.*



*Formenkarussell mit Autositzen in der PU-Schäumerei.*



*In der Formhaar-Produktion benetzen Quetschwalzen die Naturhaare mit flüssiger Gummimilch.*



*Die gesponnen Rosshaare verlassen die Fabrik mit dem eigenen Pferdefuhrwerk zur Bahn.*





Matratzenkernkonfektion, bei welcher die geschnittenen und profilierten Schaumstoffe und Latexschäume miteinander verklebt werden.



In der Schliesserei wird der Matratzenbezug über die Kerne gezogen und mit dem typischen Kederband zugenäht.



Der Reissverschluss wird in die Matratzenhülle eingenäht.



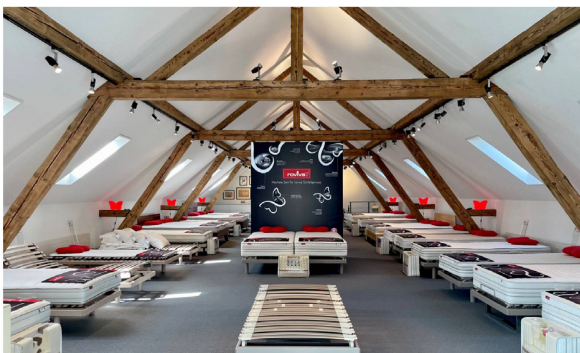
Einblick in die Matratzenhüllennäherei.



Viel Handarbeit steckt in den gesteppten Matratzen-deckblättern.



Einblick in die Einlegerahmenproduktion, wo Latten-roste und Raumsparbetten montiert werden.



Der Ausstellungsraum der roviva befindet sich im Dachstock des um 1750 entstandenen Gebäudes.



Auf das 275-jährige Firmenjubiläum wurde ein Firmen-museum zur Geschichte der roviva eingeweiht, u.a. mit einer original Ausstellungsvitrine, welche 1862 an der 2. Weltausstellung in London war.





*Südansicht der roviva Matratzenfabrik heute.*



*Peter Patrik Roth führt in 9. Generation das Familienunternehmen roviva.*

